

nimmt, die gesellschaftlichen Gesetze immer besser ausgenutzt werden, die Übereinstimmung der gesellschaftlichen und individuellen Interessen eine höhere Stufe erreicht, die sozialistische Demokratie weiter entfaltet wird und die Bewußtheit der Werktätigen zunimmt, in dem Maße wird die gesellschaftliche und persönliche F. vervollkommenet. Die entscheidende politische Bedingung dafür ist die Festigung der politischen Macht der Arbeiterklasse.

Freizeit: jener Zeitraum der Lebensgestaltung im Sozialismus, der nicht durch die gesetzlich festgelegte Zeit für Arbeit, Ausbildung, Studium, Lehre usw. sowie die damit unmittelbar verknüpften Zeitaufwendungen gebunden ist und der von den Werktätigen nach eigenem Ermessen gemeinschaftlich oder individuell zur Befriedigung verschiedener Bedürfnisse und Interessen, zur Gestaltung sozialer Beziehungen, zur Erfüllung gesellschaftlicher Erfordernisse usw. genutzt wird. Diese Begriffsbestimmung geht aus von der Unterteilung des Zeitbudgets der Werktätigen in Arbeitszeit und Nichtarbeitszeit (arbeitsfreie Zeit bzw. F.), wobei kein Abzug verschiedener weiterer Zeitaufwendungen von der Nichtarbeitszeit vorgenommen wird. Die wesentlichen allgemeinen Bestimmungen von Inhalt, Umfang und Funktionen der F. im Sozialismus sind bereits von K. Marx und F. Engels entwickelt worden. Zwischen dem Charakter der Arbeit, ihrer Produktivität, Effektivität und Intensität, der gesellschaftlich notwendigen Arbeitszeit für die materielle Produktion und die Reproduktion der ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Grundlagen und Verhältnisse sowie der F. besteht im Sozialismus ein unmittelbarer, vielschichtiger Zusammenhang. Umfang, Maß und Inhalt der F. sind letztlich durch den Charakter der Produktionsver-

hältnisse und das Verhältnis von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen begründet. Das Maß der F. entspricht wesentlich dem Maß der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Die Erzeugung von freier Zeit ist eine notwendige Entwicklungsbedingung der sozialistischen Gesellschaft. Ihr Umfang ist ein wesentliches Kennzeichen des realen materiellen und kulturellen Entwicklungsstandes. Die F. ist eine Form des gesellschaftlichen Reichtums und muß von allen Mitgliedern der sozialistischen Gesellschaft sinnvoll und effektiv verwendet werden. Inhalt und Umfang ihrer sinnvollen Nutzung werden durch gesellschaftliche Erfordernisse beeinflusst und begrenzt, wobei in zunehmendem Maße ausgewogene Proportionen in ihrer gemeinschaftlichen wie individuellen Verwendung hergestellt werden. Demzufolge sind die Erzeugung, der Umfang, der Inhalt und die Funktion der F. im Zusammenhang mit den sozialökonomischen, politischen, ideologischen, kulturellen Grundlagen, Wesenszügen und Zielvorstellungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu sehen. Im Prozeß ihrer weiteren Gestaltung erlangt die F. einen größeren Umfang; ihre Gestaltung gewinnt mit der Ausbildung der sozialistischen —<• *Lebensweise* eine höhere Qualität. F. ist ein zeitlich-räumlich begrenzter Bereich, in dem sich Bedürfnisse und Interessen verwirklichen und damit auch reproduzieren, gesellschaftliche Beziehungen und Aktivitäten vollziehen, die eine notwendige Ergänzung und Erweiterung der Lebensäußerungen der Menschen der sozialistischen Gesellschaft während der Arbeitszeit, in der Arbeit sind. Insofern beeinflusst die F. auch die Persönlichkeitsentwicklung. Im Sozialismus ist der für den Kapitalismus typische Gegensatz zwischen Arbeit und F. beseitigt. Beide Lebensbereiche sind